

Bekanntmachung

Betr.: Radikalerlass

Die Bevölkerung wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die ehem. Mitgliedschaft in NSDAP, SA, SD, SS und im NS-Rechtswahrerbund einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht entgegensteht.



Der Landesbeauftragte für
das Gefinnungswesen.

staack - 99 heidelberg 1 - postfach 10 20 63

Radikale im öffentlichen Dienst

Am 9. NPD-Bundesparteitag
in Mannheim (18./19. Oktober 1975)
nahmen als „Mandatsträger“
folgende Angehörige
des öffentlichen Dienstes teil:

- | | |
|--------------------------|---|
| Brandl Franz | Verwaltungsrat, Niedernhausen
1972 NPD-Bundestagskandidat in Obertaunus/Hessen,
1974/75 Stellvertretender Vorsitzender LV Hessen,
1974 NPD-Landtagskandidat in Hessen. |
| Buyer Martin | Lehrer, Neckartenzlingen,
1972 NPD-Bundestagskandidat in Reutlingen/Ba.-Wü.,
1974 NPD-Landespropagandareferent LV Ba.-Wü.,
1974 NPD-Kreisvorsitzender Reutlingen. |
| David-Happach Eva | Lehrerin, Lübeck,
1970 NPD-Kreisvorsitzende Lübeck,
Partei- und Landesvorstandsmitglied,
1972 NPD-Bundestagskandidatin Lübeck,
1975 NPD-Landtagskandidatin Schleswig-Holstein. |
| Deckert Günter | Oberstudienrat, Weinheim,
1972 NPD-Bundestagskandidat,
1973 NPD-Kreisvorsitzender (stellv.) Heidelberg,
1973 bis 1975 Bundesvorsitzender der JN,
1973 bis 1975 NPD-Bundesvorstandsmitglied. |
| Eigenfeld Ulrich | Bundesbahnassistent, Varel,
1972 NPD-Bundestagskandidat in Niedersachsen,
1975 NPD-Vorsitzender (stellv.) LV Niedersachsen. |

- Emmeluth Heinz** Verwaltungsrat, Schwalmstadt.
- Gasteyer Walter** Offizier, Nastätten,
1975 NPD-Vorstandsmitglied LV Rheinland-Pfalz.
- Herrmann Günter** Zollbeamter, München,
1972 bis 1975 NPD-Vorsitzender (stellv.) LV Bayern.
- Lauer Peter** Studienassessor, Hannover,
1971 NPD-Kreisvorsitzender Hannover-Stadt,
Mitglied des Partei- und Landesvorstandes
Niedersachsen,
1972 NPD-Bundestagskandidat.
- Lindner Karl-Heinz** Major, Eyrichshof,
1973 bis 1975 NPD-Bezirkvorsitzender Unterfranken,
1973 bis 1975 NPD-Bundesvorstandsmitglied.
- Müller Manfred** Oberstudienrat, Holzheim,
1969 NPD-Kreisvorsitzender Neuss,
1972 NPD-Bundestagskandidat,
1973 NPD-Kreisvorsitzender Heinsberg/Neuss.
- Otten Wilfried** Oberleutnant, Erlangen.
- Pemler Georg** Oberstleutnant, München,
1972 NPD-Landesvorsitzender (stellv.) LV Bayern,
1972 NPD-Spitzenkandidat der Stadtratswahlen
München,
1974 NPD-Vorstandsmitglied LV Bayern.
- Schöndorf Werner** Oberlehrer, Friedrichsthal,
1972 NPD-Bundestagskandidat Saarbrücken-Land,
1975 NPD-Bundesvorstandsmitglied,
1975 NPD-Vorstandsmitglied LV Saarland.
- Schützingler Jürgen** Polizeibeamter, Schwenningen.
- Dr. Witt Werner** Oberstleutnant, Eutin,
1974/75 NPD-Landesvorsitzender LV Schleswig/Holstein,
1975 Spitzenkandidat Landesliste Schlesw.-Holst.,
1975 NPD-Bundesvorstandsmitglied.
- von Wolzogen Eva-Maria** Fürsorgerin, Darmstadt,
1972 NPD-Bundestagskandidatin Hessen,
1975 NPD-Vorstandsmitglied LV Hessen.

Herausgeber:

Bundesleitung der Naturfreundejugend Deutschlands
Bundesvorstand der Deutschen Jungdemokraten
Bundesvorstand der Jungsozialisten in der SPD
Bundesvorstand der Sozialistischen Jugend Deutschland — die Falken
Presseausschuß Demokratische Initiative
Vorstand der Vereinigten Deutschen Studentenschaften

Verantwortlich:

H. G. Prager, 53 Bonn, Kaiserstraße 71

Karl Günther Stempel

„Mein Wunsch zur SS war schon bestimmt seit der Zeit der Machtübernahme durch den regen Kontakt mit SS-Kameraden, durch die ich im Jahre 1933 auch Gelegenheit hatte, mich bei der Besetzung des Gewerkschaftshauses ... mit der Waffe zu beteiligen.“

1970 wird das „Deutsche Kulturwerk Europäischen Geistes“ (DKEG) im Verfassungsschutzbericht als die „zahlenmäßig stärkste rechtsradikale Gruppierung nach der NPD“ bezeichnet, und es wird darauf hingewiesen, daß „etwa 30 % ihrer Funktionäre Mitglieder der NPD sind“.

1972 wird Karl Günther Stempel Präsident des DKEG. In seiner Antrittsrede erklärt er:

„Schon einige Generationen hindurch haben wir im industrialisierten Zeitalter der Massenvermehrung das wirkliche Leben mißhandelt und das negative Auslesegeschehen der Kriege und Revolutionen verfestigt durch eine ... von Staats wegen unterstützte Freigabe aller Verantwortlichkeiten ... um den gesunden Gen-Bestand ... um eine zuchtvolle Anpassung an die verringerten Lebensräume, um eine Selbstentfaltung der Völker in ihrer Eigenart und um eine lebensdienende Ethik.“

Die Verdorbenheit der Lebenssubstanz ist zu einem neuen rassistischen Problem ... geworden, und das Untermenschentum allenthalben findet seine Verbrüderung zur Befriedigung der Augenblickbedürfnisse, während höheres Menschentum ... es zuläßt und fördert, daß (seine) Durchsetzungsmöglichkeiten durch den Machtgewinn des Pöbels nur weiter verringert werden. ... nur neuer Aufbruch der Geister von eben diesem Augenblick an kann uns biologisch noch retten.“

1973 sieht sich Karl Günther Stempel auf Grund wiederholter Zeitungsberichte dazu veranlaßt, seine Funktion im DKEG vorübergehend niederzulegen.

1974/75: Oberstlandesgerichtsrat Karl Günther Stempel ist wieder als Präsident des DKEG tätig.

Charlotte Nieß

„Nach bestandener zweiter Staatsprüfung war sie als Richterin in Nürnberg vorgesehen. Nur ein Besuch im bayerischen Justizministerium stand noch aus, ‚zur Aushändigung der Ernennungsurkunde‘.“

Doch kurz vor dem Termin wurde die 28jährige Beamtenanwärterin wieder ausgeladen, und statt der Ernennungsurkunde erhielt die Assessorin, Ende Oktober, einen Ablehnungsbescheid von Justiz-Staatssekretär Seidl. Begründung der Abfuhr: Frau Nieß sei Mitglied einer verfassungsfeindlichen ‚kommunistischen Hilfsorganisation‘. Dafür jedenfalls halten bayerische Staatsschützer ... die ‚Vereinigung Demokratischer Juristen‘ (VDJ).

Münchens SPD-Vorsitzender Rudolf Schöfberger, ... selber Jurist, sieht schon eine ‚Ausdehnung der Berufsverbote auf Sozialdemokraten‘. Schöfberger: ‚Das geht ja mitten hinein in die Partei.‘ (Der Spiegel, 24. 11. 1975)

„Zu den jüngsten Opfern amtlicher Gesinnungsschnüffelei zählt die Rechtsreferendarin Charlotte Nieß, Mitglied des Münchner SPD-Ortsvereines Sendling-West. Ihr Fall könnte richtungweisend für eine Zukunft werden, die der Vorsitzende des Ortsvereins, Hans Neuber, so beschreibt: ‚Dann werden wir bald alle nur noch die Wahl haben zwischen Anpassung und Arschkriecherei oder Widerstand und Verfolgung. Ich hab Angst, weil ich die Geschichte kenne und weil die SPD offensichtlich nichts daraus gelernt hat.‘“

Der Fall ‚Charlotte Nieß‘ läßt im Zusammenhang mit dem Radikalenerlaß eine Dimension erkennen, die auf jeden Sozialdemokraten alarmierend wirken muß. Sollte das Bayerische Justizministerium in dieser Angelegenheit obsiegen, ist die Jagdsaison auf die demokratische Linke auch offiziell eröffnet. Was das bedeutet, wenn in Bonn erst einmal wieder die Reaktion an der Macht ist, bedarf keiner langatmigen Erläuterung. Der Bumerang, an dem auch die SPD geschnitzt hat, wird durch seine konservative Drehbewegung die eigenen Genossen treffen.“

(Vorwärts, 27. 11. 1975)

Herausgeber:

Bayerische Jungsozialisten
Münchner Jungdemokraten
Pressedienst Demokratische Initiative (PDI)
SJD — Die Falken, Bezirk Südbayern

Verantwortlich:

PDI, Monica Lochner, Münzstraße 3, 8 München 2

Die Anwendung des Radikalenbeschlusses im Freistaat Bayern

Bekanntmachung

Betr.: Radikalerlaß

Die Bevölkerung wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die ehem. Mitgliedschaft in NSDAP, SA, SD, SS und im NS-Rechtswahrerbund einer Beschäftigung im öffentlichen Dienst nicht entgegensteht.



**Der Landesbeauftragte für
das Gefinnungswesen.**

staatsk. 68 Heideberg 1 postfach 10 20 80

„Als die Nazis die Kommunisten holten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Kommunist.
Als sie die Sozialdemokraten einsperrten,
habe ich geschwiegen;
ich war ja kein Sozialdemokrat.
Als sie die Katholiken holten,
habe ich nicht protestiert;
ich war ja kein Katholik.
Als sie mich holten,
gab es keinen mehr,
der protestieren konnte.“

Martin Niemöller

Zwei Lebensläufe:

Karl Günther Stempel

geb. 1. 3. 1917

Richter am Bayerischen
Obersten Landesgericht

1934 SS-Anwärter

1937 Mitglied der NSDAP
Nr. 5153364

1937 Mitglied der SS

Charlotte Nieß

geb. 9. 4. 1947

Justizassessorin

1971 Mitglied der SPD

1972 Mitglied der „Vereinigung
Demokratischer Juristen“ (VDJ)

1973 Mitglied der Gewerkschaft ÖTV